

20 hochparterre.wettbewerbe > 4 2006 > Wohnsiedlung und Gewerbezentrum Sihlbogen, Zürich

Nach Überarbeitung ohne Rang > Gillian W.
Fischer Architekten, Zürich

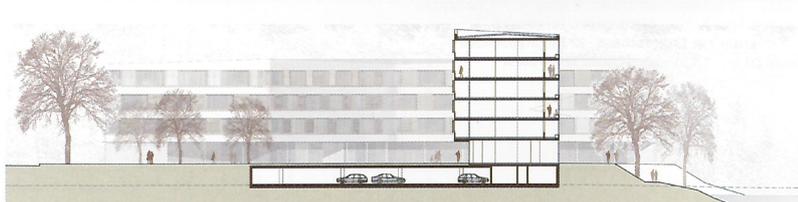
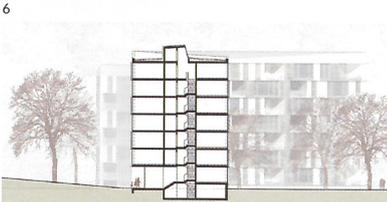
Die Baukörper schaffen eine lockere Sequenz von Räumen unterschiedlicher Massstäbe und Ausrichtungen. Sie bilden eine Gruppe und binden die Teilareale zu einem Quartier zusammen. Durch Knicken werden die Längen der Baukörper optisch gebrochen und wirken kleinteiliger als sie sind. Das Projekt versucht, zwischen den Strukturen des Quartiers und den industriellen Bauten am Fluss zu vermitteln. Die Setzung auf Teilareal B schafft eine Symmetriebildung auf den Durchgang zum Fluss, was störend wirkt. Das Bebauungsmuster funktioniert städtebaulich nur, wenn alle Elemente gleichzeitig erstellt werden.

Die lärmgeschützte Lage der Alterswohnungen auf Teilareal A wird gewürdigt. Die Ankunftssituation der Alterswohnungen, die Übersichtlichkeit mit den Laubgängen und die Positionierung der Gemeinschaftsräume funktioniert gut. Aus der Gebäudetiefe ergeben sich jedoch beim Laubengangtyp Nachteile für Belichtung und Raumproportionen der Kleinwohnungen.

Die Schottenstruktur wurde zugunsten einer Raumzone mit dazu versetztem Koch- und Essbereich mit vorgelagerter Loggia aufgebrochen. Grosser Wert wurde auf die zweiseitige Ausrich-

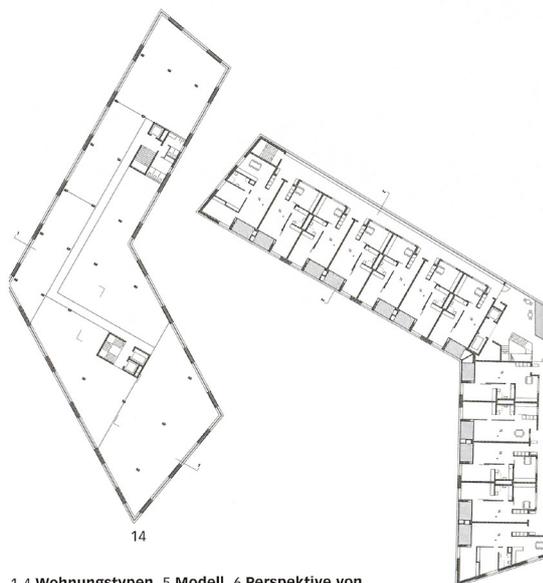
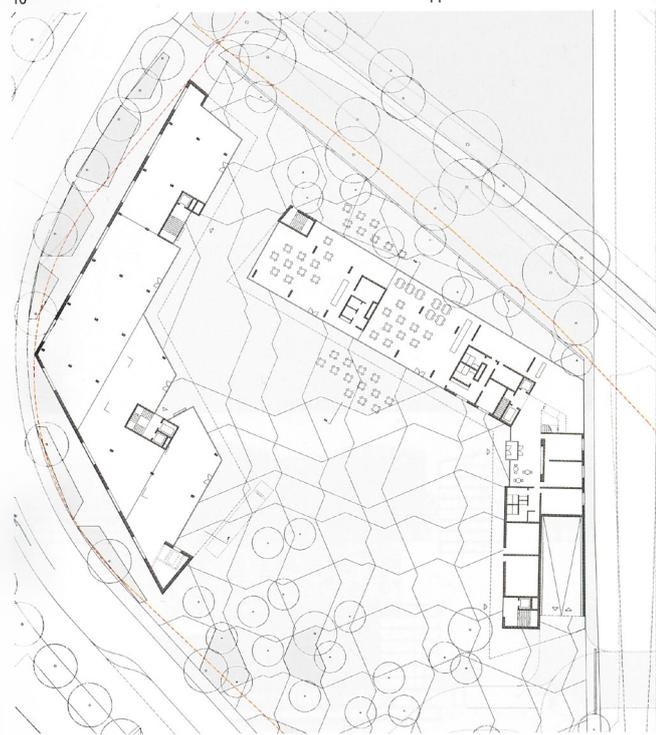
tung gelegt, alternierend fluss- oder leimbachseitig. Leider haben die Wohnungen immer noch zu viele Schwachpunkte. Die jeweils den Bädern und dem Zimmer vorgelagerten Raumkammern mit drei Türen sind zu klein bemessen. Der Erschliessungsraum wird so zugunsten der grosszügigen Mittelzone vergeben. Auch entstehen gleich zwei gefangene Zimmer vom Essbereich und vom Wohnbereich aus, was als Nachteil gewertet wird. Insgesamt sind die Raumproportionen und die Möblierbarkeit der Wohnungen nicht optimal.

Expertenbericht Nachhaltigkeit: Dank der tiefen und hohen Baukörper und der innerhalb des Dämmperimeters liegenden Balkone ist das Projekt sehr kompakt und trägt zu geringem Ressourcenverbrauch in Erstellung und Betrieb bei. Die Vorgaben für Heizwärmebedarf und Graue Energie werden massgeblich unterschritten. Die Voraussetzungen zur Erreichung der Ziele der Energiebedarfsdeckung, des Warmwassers und der Systemtrennung sind gegeben. Besonders positiv ist die Systemtrennung im Haustechnikbereich. Die Aussenwandkonstruktion mit hinterlüfteter Verkleidung lässt hohe Witterungsbeständigkeit und lange Lebensdauer erwarten. Zusammenfassend sind die Forderungen der Nachhaltigkeit gut erfüllt und vorbildlich umgesetzt worden.



hochparterre.wettbewerbe > 4 2006 > Wohnsiedlung und Gewerbezentrum Sihlbogen, Zürich

21



1-4 Wohnungstypen 5 Modell 6 Perspektive von
der Sihl aus 7-8 Querschnitte 9 Situation 10 Perspek-
tive Platz 11 Erdgeschoss Teilareal B 12 Ober-
geschoss Teilareal B 13 Erdgeschoss Teilareal A
14 Obergeschoss Teilareal A